

Bad Kreuznach Stadtwerke beteiligen sich an Windpark

[13.2.2013] Die Verbandsgemeinde Bad Kreuznach und die Kreuznacher Stadtwerke errichten einen regionalen Windpark. An den Investitionskosten von mehr als 39 Millionen Euro beteiligen sich auch die Bürger der Kommune.

Die Kreuznacher Stadtwerke beteiligen sich an einem regionalen Windpark in der Ortsgemeinde Fürfeld. Laut Unternehmensangaben soll dieser mit einer Gesamtleistung von rund 24 Megawatt in seinem ersten vollen Betriebsjahr etwa 42 Gigawattstunden Strom erzeugen. Dies entspreche etwa 20 Prozent der jährlichen Stromabgabe der Stadtwerke. Die Investitionen für die acht Windkraftanlagen belaufen sich auf insgesamt 39,3 Millionen Euro. Das eingesetzte Eigenkapital wird etwa 9,2 Millionen Euro betragen, woran sich die Stadtwerke laut eigenen Angaben mit bis zu 50 Prozent beteiligen. Die restliche Eigenkapitalsumme werde von der Verbandsgemeinde Bad Kreuznach und bislang fünf ihrer Ortsgemeinden sowie von Bürgern aus der nordrhein-westfälischen Kommune eingebracht. Der Energieversorger plant überdies, seine Kunden via Darlehen am Bau des Windparks partizipieren zu lassen. "Wir sind erfreut, dass es gelungen ist, mit den Kreuznacher Stadtwerken einen kompetenten, verlässlichen Partner vor Ort gewonnen zu haben", sagt Peter Frey, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Kreuznach. "Mit der regenerativen Stromerzeugung werden wir unsere Region ein Stück weit unabhängiger machen. Auch kommen wir damit unseren Zielvorstellungen, im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge unseren Bürgerinnen und Bürgern in der Verbandsgemeinde erzeugten Strom zugänglich machen zu können, einen ganz wesentlichen Schritt näher." Laut der Meldung soll die Errichtung der acht Windkraftanlagen im Frühjahr 2013 starten. Betrieben werde der Windpark zukünftig von der Energiegesellschaft Fürfeld. (ve)

<http://www.vg-badkreuznach.de>

<http://www.stadtwerke-kh.de>

Stichwörter: Unternehmen, Windenergie, Bad Kreuznach, Kreuznacher Stadtwerke, Fürfeld, Bürgerbeteiligung, Finanzierung

Quelle: www.stadt-und-werk.de